SCHUL-NACHRICHTEN.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände.

Gegenstände.		Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden in									Summa.
		I.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Vorschule.	
Religion	evangelisch	2	2		2		2	2	3		13
	katholisch	2			2		3				7*)
	jüdisch	2			2		2				6
Deutsch resp. Lesen		3	2	2	2	2	2	2	3	12	30
Latein		8	8	8	9	9	9	9	9		69
Griechisch		6	7	7	7	7					34
Französisch		2	2	2	2	2	5	4			19
Hebräisch		2	2								4
Geschichte und Geographie		3	3	3	3	3	4	3	3	1	26
Mathematik resp. Rechnen		4	4	4	3	3	4	4	4	6	36
Physik resp. Naturbeschreibung		2	2	2	2	2	2	2	2	2	18
Zeichnen		2					2	2	2		8
Schreiben								2	2	4	8
Gesang		1 + 1			1				2		6
Turnen		2			2		2		2		8

*) Vorläufige Anordnung bis Ostern.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2a. Stundenverteilungsplan während des Sommer-Semesters.*)

Laufende Nr.	Namen der Lehrer.	Ordinarius von:	I.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Vorschule.	Summa der wöchentlichen Stunden.
1	**Dr. Richter,** Direktor.		8 Latein	2 Homer.				1 Latein.				11
2	**Prof. Heidrich,** Oberlehrer.	I.	2 Religion 3 Deutsch 2 Homer 3 Gesch. u. Geogr.	2 Religion 3 Gesch. u. Geogr.	3 Gesch. u. Geogr.	2 Religion						20
3	**Fisscher,** Oberlehrer.	IIa.	4 Griech.	6 Latein 5 Griech.	6 Latein							21
4	**Dr. Lehmann,** Oberlehrer.	IIb.	2 Franz. 2 Hebr.	2 Deutsch 2 Franz. 2 Vergil 2 Hebräisch	2 Deutsch 2 Homer 2 Franz. 2 Vergil	2 Franz.						22
5	**Dr. Tetzlaff,** ordentl. Lehrer.	IIIa.			5 Griech.	9 Latein	7 Griech.		1 Latein 1 Gesch.			23
6	**Buchholz,** ordentl. Lehrer.	IV.				2 Deutsch 3 Gesch. u. Geogr.		2 Religion 2 Deutsch 4 Gesch. u. Geogr.	2 Religion 2 Geogr. 2 Deutsch	2 Geogr. 3 Religion		24
7	**Kuert,** ordentl. Lehrer.		4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik	3 Mathem.						21
8	**Dr. Günther,** ordentl. Lehrer.	V.				7 Griech.		8 Latein	8 Latein			23 u. 4 Turnen
9	**Dr. Loosch,** wiss. Hülfslehrer.	IIIb.					2 Deutsch 2 Franz. 3 Mathem. 2 Naturg. 3 Gesch. u. Geogr.	5 Franz. 2 Naturg.	4 Franz.			23
10	**Dr. Wolff,** wiss. Hülfslehrer.	VI.					9 Latein			3 Deutsch 9 Latein 1 Gesch.		22
11	**Sturtzel,** wiss. Hülfslehrer.					2 Naturg.		4 Rechnen u. Mathem.	4 Rechnen			10
12	**Kluge,** techn. Lehrer.		2 Zeichnen 1 Gesang 1 + 1 Gesang			1 Gesang		2 Zeichnen	2 Naturg. 2 Zeichnen 2 Schreib.	4 Rechnen 2 Naturg. 2 Zeichnen 2 Schreib. 2 Gesang		26 u. 4 Turnen
13	**Rabbiner Dr. Perlitz,** jüd. Religionslehrer.		2 Religion			2 Religion		2 Religion				6
14	Hauptlehrer **Mentkowski,** kath. Religionslehrer.							2 Religion		2 Religion		4
15	**Kaeding,** Vorschullehrer.	Vorschule.									12 Deutsch 6 Rechnen 4 Schreib. 1 Heimatsk. 2 Anschauungsl.	25

*) Und bis zum Tode des Herrn Dir. Dr. Richter.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

2b. Stundenverteilungsplan seit dem 24. November 1890.

Laufende Nr.	Namen der Lehrer.	Ordinarius von:	I.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.	Vorschule.	Summa der wöchentlichen Stunden.
1	Vacat.											
2	**Prof. Heidrich,** Oberlehrer.	I.	2 Religion 3 Deutsch 2 Homer 3 Gesch. u. Geogr.	2 Religion		2 Religion						14
3	**Fisscher,** Oberlehrer.	IIa.	8 Latein 4 Griech.	6 Latein								18
4	**Dr. Lehmann,** Oberlehrer.	IIb.	2 Franz.	2 Deutsch 2 Vergil 2 Franz. 2 Hebräisch	2 Deutsch 2 Vergil 2 Homer 2 Franz. 2 Hebräisch	2 Franz.						20
5	**Dr. Tetzlaff,** ordentl. Lehrer.	IIIa.			5 Griech.	9 Latein	7 Griech.		1 Latein 1 Gesch.			23
6	**Buchholz,** ordentl. Lehrer.	IV.				2 Deutsch 3 Gesch. u. Geogr.		2 Religion 2 Deutsch 4 Gesch. u. Geogr.	2 Religion 2 Deutsch 2 Geogr.	3 Religion 2 Geogr.		24
7	**Kuert,** ordentl. Lehrer.		4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik	4 Mathem. 2 Physik	3 Mathem.						21
8	**Dr. Günther,** ordentl. Lehrer.	V.				7 Griech.		9 Latein	8 Latein			24 u. 4 Turnen
9	**Dr. Loosch,** wiss. Hülfslehrer.	IIIb.					2 Deutsch 2 Franz. 3 Gesch. u. Geogr. 3 Mathem. 2 Naturg.	5 Franz. 2 Naturg.	4 Franz.			23
10	**Dr. Wolff,** wiss. Hülfslehrer.	VI.					9 Latein			3 Deutsch 9 Latein 1 Gesch.		22
11	**Dr. Wundrack,*)** wiss. Hülfslehrer.			7 Griech. 3 Gesch. u. Geogr.	6 Latein 3 Gesch. u. Geogr.							19
12	**Sturtzel,** wiss. Hülfslehrer.					2 Naturg.		4 Mathem. u. Rechnen	4 Rechnen			10
13	**Kluge,** techn. Lehrer.		2 Zeichnen 1 Gesang 1 + 1 Gesang			1 Gesang		2 Zeichnen	2 Naturg. 2 Zeichnen 2 Schreib.	4 Rechnen 2 Naturg. 2 Zeichnen 2 Schreib. 2 Gesang		26 u. 4 Turnen
14	**Dekan Samberger,**)** kath. Religionslehrer.		2 Religion			2 Religion			3 Religion			7
15	**Rabbiner Dr. Perlitz,** jüd. Religionslehrer.		2 Religion			2 Religion		2 Religion				6
16	**Kaeding,** Vorschullehrer.	Vorschule.									12 Deutsch 6 Rechnen 4 Schreib. 2 Anschgsl. 1 Heimatsk.	25

*) Eingetreten den 24. November. — **) Vom 1. December an.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

3. Absolvierte Pensen.

Prima. Ordinarius: Prof. Heidrich.

Religion. a) evang. Der christliche Glaube nach der h. Schrift und dem Katechismus; Lektüre ausgewählter Abschnitte der h. Schrift, bes. des Römerbriefs. — Wiederholung früherer Pensen, wie auch des Katechismus und ausgew. Lieder. — Hülfsbuch von Noack. 2 St. Heidrich.

b) kath. Komb. mit IIA. und IIB. Glaubens- und Sittenlehre: H. Schrift, Erblehre; Trinität; Beweise für die Gottheit Christi; Kirche; 2. Gebot Gottes; Taufe. — Kirchengeschichte: Christenverfolgung; Häresieen; Apologeten; Arius, Pelagius, Nestorius; die griech. und lat. Kirchenlehrer; Mönchstum; Bonifacius. — Katech. von Deharbe, Nr. 1. 2 St. Samberger.

Deutsch. Im Sommer: Litteratur des Mittelalters; Auswahl aus Walther von der Vog. gelesen; Belehrungen aus der histor. Grammatik. — Im Winter: Litteratur von Luther bis Lessing; gelesen: Lessing's Laokoon und die Hauptdramen. — Lektüre ausgew. Gedichte von Goethe, Schiller und Geibel. — Dispositions-Übungen und Vorträge; monatlich ein Aufsatz. 3 St. Heidrich.

Themata zu den Aufsätzen:

1. a) Ich bin zufrieden, dass ich nicht zufrieden bin. (Rückert.) b. Das Altertum nach ausgewählten Gedichten von Schiller und Geibel. 2. a) Reden ist Silber, Schweigen ist Gold. b. *Ἔσσεται ἦμαρ ὅτ' ἄν ποτ' ὀλώλῃ Ἴλιος ἱρή.* 3. a) Ein andres Antlitz, eh' sie geschehen, Ein andres zeigt die vollbrachte That. (Schiller.) b) Wem wohl das Glück die schönste Palme beut? Wer freudig thut, sich des Gethanen freut. (Goethe.) 4. a) Der Mensch ein Sohn der Zeit, ein Herr der Zeit und ein Raub der Zeit. b) Unglück selber taugt nicht viel; Doch es hat drei gute Kinder: Kraft, Erfahrung, Mitgefühl. 5. a) Gut verloren, etwas verloren; Ehre verloren, viel verloren; Mut verloren, alles verloren. (Goethe.) b) Dieser ist mir der Freund, der mit mir strebendem wandelt; Lädt er zum Sitzen mich ein, stehl' ich für heute mich weg. (Goethe.) 6. a) Imperat aut servit collecta pecunia cuique. (Hor. Ep. I., 10, 47.) b) „Die Bemerkung Winckelmann's, dass der Schmerz . . . ist vollkommen richtig. Nur in dem Grunde . . . anderer Meinung zu sein.“ (Lessing, Laok. I.) 7. a) Schwert, Zunge oder Feder — welches ist die mächtigste Waffe? b) „Der brave Mann denkt an sich selbst zuletzt“; „Jeder ist sich selbst der Nächste“ — lassen sich diese beiden Sprüche mit einander vereinigen? 8. Inwiefern verkennt nach Lessing's „Laokoon“ der beschreibende Dichter die Aufgabe seiner Kunst? — Nach Less. Laok. 16— 24.

Abiturienten-Aufgaben: Mich. 1890: Unglück selber taugt nicht viel; Doch es hat drei gute Kinder: Kraft, Erfahrung, Mitgefühl. — Ost. 1891: Wodurch gewinnt unter den Feinden Rom's Hannibal unsere ganz besondere Teilnahme?

Latein. Monatliche Repetitionen aus der Grammatik. Synonymik und Stilistik im Anschluss an die Lektüre und an die mündlichen und schriftlichen Übersetzungen ins Lateinische. 2—3 wöchentliche Extemporalien; 8 Aufsätze. Lektüre, S.: Cic. Tuscul. I., II., III.; W.: Tacit. Germ. und Liv. XXIII. — Extemporieren ausgewählter Stellen

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

aus Liv. XXV. — 6 Stunden. Horat. Oden I., II., einige Satiren. 2 St. S.: Richter, W.: Fisscher.

Themata zu den Aufsätzen:

1. Graecia capta ferum victorem cepit et artes Intulit agresti Latio. — 2. Quibus rebus ac rationibus Cicero hominum animos esse immortales probaverit. — 3. Unde sit factum, ut Cicero cum adulescens tum senescens philosophiae studio teneretur. (Klassenarb.) — 4. Quid sit pulchrum, quid turpe, quid utile, quid non, Planius ac melius Chrysippo et Crantore dicit. — 5. Romanis Carthaginem cum delendam tum deletam curae fuisse magnae. — 6. Quibus rebus factum sit, ut reges Roma urbe expellerentur. (Klassenarb.) — 7. Quibus argumentis ac rationibus Critonem, ut ex vinculis effugeret, suadentem refutaverit Socrates. — 8. Concordia parvas res crescere, discordia magnas dilabi exemplis ex historia veterum repetitis demonstretur. —

Abiturienten-Aufgabe: Mich. 1890: Romanis Carthaginem cum delendam tum deletam magnae curae fuisse.

Griech. Repetition der Kasus- und Moduslehre; Negationen, Partikeln nach Koch, Griech. Schulgrammatik; 14tägige schriftliche Übersetzungen ins Griech. Übungen im Extemporieren, 1 St. Lektüre: Demosth. olynthische Reden, Plato Apologie und Criton, Sophocl. Oedip. tyrannus. — 3 St. Fisscher.

Homer, Ilias Buch 1—12. 2 St. Heidrich.

Franz. Michaud, Première croisade, 3. Buch bis zu Ende, darauf Racine, Athalie. Freie Wiedergabe des Gelesenen, Belehrungen aus der Synonymik, beides im Anschluss an die Lektüre. Alle 3 Wochen ein Extemporale behufs Repetition grammatischer Pensen. 2 St. Lehmann.

Hebr. Lektüre leichterer prosaischer Stellen des A. T., sowie einiger leichterer Psalmen; schriftliche Uebersetzungen und grammatische Analysen. Grammatische Repetitionen im Anschluss an das Übungsbuch von Kautzsch. 2 St. Lehmann.

Gesch. u. Geogr. Geschichte des Mittelalters und der Reformationszeit (bis 1555). Wiederholung der Geschichte des Altertums und der Neuzeit. — Geogr. Repetitionen, bes. von Mitteleuropa. — Herbst, Hülfsbuch. Cauer, Tabellen. Daniel, Leitfaden. 3 St. Heidrich.

Mathem. Trigonometrie: Teil II. Stereometrie: Teil I. und II. Combinationslehre und binomischer Lehrsatz, nach Lieber und Lühmann. — Wiederholungen früherer Pensen. 3 St. — Geometrische Konstruktionsaufgaben. 1 St. Dreiwöchentliche schriftliche Klassenarbeiten. Kuert.

Abiturienten-Aufgaben: Mich. 1890: 1. Ein Dreieck aus den Segmenten der Grundlinie $= p$ u. q und dem Verhältnis der zu den beiden andern Seiten gehörigen Mittellinien $t_a : t_b = m : n$ zu construieren. 2. Eine Kraft $R = 340$ kg., die auf einen Punkt A wirkt, soll in zwei Componenten zerlegt werden, von denen die eine $P = 156$ kg. mit der Richtung von R einen Winkel $a = 78^0\ 25{,}40'$ bildet; es soll die Grösse und Richtung der andern bestimmt werden. 3. Um einen Kreis vom Radius r ist ein gleichseitiges Dreieck construiert. Durch Umdrehung um eine seiner Höhen beschreiben sie eine Kugel und einen Kegel. Wie verhalten sich die Inhalte und Oberflächen der Kugel und des Kegels?

4. $$x^2y + xy^2 = \frac{84}{25}(x^2 + y^2)$$
$$x^2y - xy^2 = \frac{12}{7}(x^2 - y^2)$$

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ost. 1891: 1. Zur Construction eines Dreiecks ist die Summe der Quadrate zweier Seiten, der von diesen Seiten eingeschlossene Winkel und der Radius des umbeschriebenen Kreises gegeben. 2. Zur trigonometrischen Berechnung eines Dreiecks seien dieselben Stücke gegeben, und zwar $a^2 + b^2 = s = 149{,}86$ qm., $\gamma = 39^0\ 48{,}36'$ und $r = 5{,}4$ m. 3. Der Achsenschnitt eines Kugelsectors hat einen Centriwinkel $\alpha = 120^0$. Welchen Inhalt hat dieser Kugelausschnitt, wenn der von der Kugel selbst $R = 80$ ccm. beträgt?

4. $\frac{x^2 - xy + y^2}{x^2 + xy + y^2} = \frac{7}{19}$

$3x^4 - 7x^2y^2 + 4y^4 = 55.$

Physik. Mechanik und Galvanismus nach Koppe. 2 St. Kuert.

Ober-Sekunda. Ordinarius: Oberlehrer Fisscher.

Religion. a) evang. Im Sommer: Propheten und messianische Weissagungen; Buch Hiob, Psalmen und Lehrbücher des A. T. — Im Winter: Apostelgeschichte und ausgewählte Abschnitte aus den Briefen; Ausgang des Zeitalters der Apostel und Ausgang der Geschichte des jüdischen Volkes. — Der Katechismus und die Unterscheidungslehren; Gesangbuch und Gottesdienst. Wiederholung des Katechismus und ausgew. Lieder. Hülfsbuch von Noack. 2 St. Heidrich.

b) kath. Komb. mit I. und II B.

Deutsch. Anleitung zum Disponieren. Freie Vorträge aus der deutschen Litteraturgeschichte. Lektüre, S.: Nibelungenlied und Gudrunlied; W.: Götz von Berlichingen, Maria Stuart, Wie die Alten den Tod gebildet, von Lessing, ausgewählte Oden von Klopstock. Jungfrau von Orleans (Privatlektüre). Daneben Memorieren der in der vorigen Klasse bereits gelernten Schiller'schen Balladen und der Glocke. 9 Aufsätze. 2 St. Lehmann.

Themata zu den Aufsätzen:

1. Die Pflichten der ritterlichen Ehre im Mittelalter. 2. Vergleich zwischen Achill und Siegfried. 3. Charakteristik Kriemhildens nach dem Nibelungenlied (Klassenaufsatz). 4. Vergleich zwischen Gudrun und Penelope. 5. Das Bild Maximilians in Goethes „Götz". 6. Rechtspflege und Militärwesen im vormaligen Deutschen Reiche nach Goethes „Götz" (Klassenaufsatz). 7. Religiöse Schwärmerei, dargestellt an der Jungfrau von Orleans von Schiller. 8. Mortimer's Charakter und sein Einfluss auf den Gang der Handlung in Schiller's Drama „Maria Stuart". 9. Klopstock's Dichterideale.

Latein. Grammatische Repetition und Ergänzung der Syntax nach Ellendt-Seyffert; wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale; 2 latein. Aufsätze. 2 St. — Lektüre: Cic. Cato major, pro Archia poeta, Liv. XXI. — Übungen im Extemporieren. 3 St. Fisscher.

Vergil. Aen. I., III. u. IV. Anfang. 2 St. Lehmann.

Griech. Wiederholung der Kasuslehre, Einübung der Tempus- und Moduslehre nach Koch, Griech. Schulgrammat.; wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. — Lektüre: Xenoph. Hellenica II., III. 5 St. Im S.: Fisscher, im W.: Wundrack.

Homer, Odyss. XII.—XVII. 2 St. Im S.: Richter, im W.: Wundrack.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Franz. Rollin, Alexandre le Grand, Kap. 9 bis zu Ende, hierauf Barante, Histoire de Jeanne d'Arc (Anfang). Wiedergabe des Gelesenen. Memorieren einiger Gedichte. Einübung des grammatischen Pensums von Ploetz Schulgrammatik, Lekt. 46—57. 58—69, sowie Lekt. 76—78; Repetitionen früherer Pensen. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale im Anschluss an einen Abschnitt der Lektüre. 2 St. Lehmann.

Hebr. Einübung besonders der unregelmässigen Verba nach der Grammatik von Gesenius und im Anschluss an das Übungsbuch von Gesenius-Kautzsch. 2 St. Lehmann.

Gesch. u. Geogr. Römische Geschichte bis zur Völkerwanderung. Wiederholung der deutsch-preussischen Geschichte bis 1871. — Asien und Afrika wiederholt. — Herbst, Hülfsbuch. Cauer, Tabellen. Daniel, Leitfaden. 3 St. Im S.: Heidrich, im W.: Wundrack.

Mathem. Harmonische Verhältnisse an geradlinigen Figuren und am Kreise. Die Lehrsätze des Ceva, Menelaus und Feuerbach nach Lieber und Lühmann. Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten, quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten nach Bardey. Logarithmen. Trigonometrie Teil I. Wiederholungen früherer Pensen. 3 St. Geometrische Konstruktionsaufgaben. 1 St. Dreiwöchentliche schriftl. Klassenarbeiten. Kuert.

Physik. Akustik, Wärme, Magnetismus und Reibungselectricität nach Koppe. 2 St. Kuert.

Unter-Sekunda. Ordinarius: Oberlehrer Lic. Dr. Lehmann.

Religion.

a) evang. Komb. mit II A.

b) kath. Komb. mit I. und II A.

Deutsch. Lektüre: Im S.: Hermann und Dorothea, Voss' Luise, Herders Cid; im W.: Wilhelm Tell, Minna von Barnhelm. Litteraturgeschichtliches im Anschluss an die Lektüre. Wiederholung der in der vorigen Klasse memorierten Schiller'schen Balladen. 2 St. Lehmann.

Themata zu den 9 Aufsätzen:

1. Der Brand des Städtchens nach der Schilderung der Löwenwirtin. 2. Die Örtlichkeiten in Goethes „Hermann und Dorothea". 3. Dorotheens Lebensschicksale (Klassenaufsatz). 4. Vergleich zwischen dem Pfarrer von Grünau und dem Pfarrer in Goethes „Hermann und Dorothea". 5. Die Treue ein Grundzug im Charakter des Cid. 6. Der Tod des Cid nach Herders „Cid" (Klassenaufsatz). 7. Ist das Freiheitsstreben der Schweizer in „Wilhelm Tell" gerechtfertigt? 8. Die That des Tell, verglichen mit der des Parricida, nach Schillers „Wilhelm Tell" (Klassenaufsatz). 9. Die Nebenpersonen in Lessing's Minna von Barnhelm.

Latein. Grammatische Wiederholungen und Ergänzungen nach Ellendt-Seyffert. Mündliche Übersetzungen aus dem Deutschen ins Lateinische. Wöchentliche Exercitien oder Extemporalien. Lektüre: Cic. pro lege Manilia, dann Liv. II. 6 St. Im S.: Fisscher, im W.: Wundrack.

Vergil Aen. I. und III. 2 St. Lehmann.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Griech. Wiederholung der Formenlehre, die Hauptregeln aus den §§ 69—86 und die Moduslehre nach Massgabe des Anhanges in Koch, griech. Schulgrammatik; wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. 2 St. Tetzlaff.

Xenophon, Anab. III. und IV. — 3 St. Tetzlaff.

Homer, Odyssee I., II. und III. 2 St. Lehmann.

Franz. Rollin, Hommes illustres de l'antiquité: Socrate, Demosthène, Tite—Live, Virgile, Horace. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Ploetz Schulgrammatik, Lekt. 46—60 und Repetition früherer Pensen. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. 2 St. Lehmann.

Hebr. Anfangs-Unterricht wurde in diesem Jahre nicht erteilt.

Gesch. u. Geogr. Griechische Geschichte. Wiederholung der deutschen Geschichte bis 1648. — Asien und Afrika wiederholt. — Herbst, Hülfsbuch. Cauer, Tabellen. Daniel, Leitfaden. 3 St. Im S.: Heidrich, im W.: Wundrack.

Mathem. Proportionalität und Ähnlichkeit der Figuren. Berechnung regelmässiger Figuren, Rektifikation und Quadratur des Kreises, nach Lieber und Lühmann. Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Lineare Gleichungen mit 1 Unbekannten nach Bardey. Wiederholungen. 3 St. — Geometr. Konstruktionsaufgaben. 1 St. Dreiwöchentl. schriftliche Klassenarbeiten. Kuert.

Physik. Mechanik flüssiger und luftförmiger Körper. Elemente der Chemie nach Koppe. 2 St. Kuert.

Ober-Tertia. Ordinarius: Gymnasiallehrer Dr. Tetzlaff.

Religion. a) evang. Im Sommer: Die Sacramente; Luther's Katechismus und die Unterscheidungslehren. Apostelgeschichte Kap. 1—15 und Galaterbrief. — Im Winter: Ausgang des apostolischen Zeitalters; Kirchengeschichte, vornehmlich: Missionsgeschichte von Deutschland, Reformation und Union. Das dritte Hauptstück. Gesangbuch und Gottesdienst. — Wiederholung des Katechismus und ausgewählte Lieder. Hülfsbuch von Schulz—Klix. 2 St. Heidrich.

b) kath. Katechismus: Sacramente im allg., bes. Taufe, Firmung, Sacr. des Altars, Busse. Einiges über das Kirchenjahr. — Bibl. Gesch.: Gleichnisse Christi (Matth. 13, barmherz. Samariter, verlorener Sohn). — Schuster—May, bibl. Gesch., Katech. von Deharbe Nr. 2. 2 St. Samberger.

Deutsch. Leseübungen im Anschluss an das Lesebuch von J. Hopf und Paulsiek mit besonderer Berücksichtigung der grösseren Balladen und Romanzen Schillers. Gelegentliche Belehrung über Figuren und Tropen. Besprechung der Dichtungsarten. Deklamationen. Wiederholung und Abschluss des grammatischen Pensums. — 3wöchentliche schriftliche Arbeiten nach vorheriger Besprechung und im Anschluss an die Lektüre, auch der latein. Autoren. 2 St. Buchholz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Latein. Vervollständigung der Tempus- und Moduslehre mit besonderer Berücksichtigung der oratio obliqua, Wiederholung der Casuslehre, das Übrige wie in IIIb. 3 St. Caesar, de bello gall. VI. u. VII. 4 St. Tetzlaff.

Ovid, met. III., 138—250, 511—733, VI., 146—380, VII., 1—293. 2 St. Tetzlaff.

Griech. Grammatik, im S.: 7 St., im W.: 4 St. Wiederholung des Pensums der IIIb., dazu die unregelmässige Formenlehre, Verba auf μι und Verba anomala, nach Koch. Mündliches Übersetzen, Memorieren der Vocabeln zu den Verben auf μι aus Wesener II. und der Vocabeln im Anschluss an die Lektüre. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. — Lektüre: Von Michaelis ab 3 St.: Xenophon, Anab. II.; im Anschluss daran Durchnahme der wichtigsten syntaktischen Regeln. Günther.

Franz. Lektüre: Rollin, Hommes illustres de l'antiquité: Crésus, Ovide, Pyrrhus. Ploetz Schulgrammatik, Lekt. 24—28. 34—38. 39—43 u. Repetition früherer Pensen. Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. 2 St. Lehmann.

Gesch. Deutsche Geschichte vom 30jährigen Kriege bis zum Frankfurter Frieden 1871; in Verbindung damit die Entstehung des brandenburgisch-preussischen Staates und die frühere Geschichte desselben. Repetition der Zahlen aus der griech. und röm. Geschichte und aus der deutschen Geschichte bis 1555. D. Müller, deutsche Geschichte. Cauer, Geschichtstabellen. 2 St. Buchholz.

Geogr. Physische und politische Geographie von Mittel-Europa (Deutschland, die Lande Oesterreichs diesseits der Leitha, Schweiz, Niederlande, Belgien). 1 St. Buchholz.

Mathem. Ausmessung und Gleichheit der Figuren nach Lieber und Lühmann. Wiederholungen. Konstruktionsaufgaben. Zerlegung von Summen und Differenzen in Faktoren. Heben, Addition und Subtraction der Brüche. Ausziehen von Quadratwurzeln. Einfache Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten, nach Bardey. Dreiwöchentliche schriftliche Klassenarbeiten. 3 St. Kuert.

Naturg. Im S.: Anthropologie, im W.: Mineralogie. 2 St. Sturtzel.

Unter-Tertia. Ordinarius: Wissensch. Hülfslehrer Dr. Loosch.

Religion.
a) evang. Komb. mit IIIA.
b) kath. Komb. mit IIIA.

Deutsch. Übungen im Lesen, Vortragen und Deklamieren. Umwandlung der Gedichte in Prosa. Einübung der indirekten Rede; Einiges über Periodenbau und Wortbildungslehre; starke und schwache Deklination und Konjugation. Wiederholung der Interpunktions-Regeln. Dreiwöchentlich ein Aufsatz, bestehend in Umformung poetischer Stücke, Wiedergabe des Gelesenen, Übersetzen aus dem Lateinischen, Schilderungen. Lesebuch von Hopf und Paulsiek. 2 St. Loosch.

Latein. Grammatik: Im S.: 4 St., im W.: 3 St. Ergänzende Repetition der Kasuslehre, systematische Zusammenfassung der unregelmässigen Verba; das Wichtigste aus

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

der Tempus- und Moduslehre nach Ell.-Seyffert. Mündliches Übersetzen aus Ostermann für III. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. — Lektüre: Im S.: 3 St., im W.: 4 St.: Caesar, de bello gall., lib. I. u. II., 1—20. Übungen im Konstruieren und Extemporieren. Wolff.

Ovid: Metam. IV., 615—662; VIII., 183—235, 611—724, X., 1—76, XI., 86—183. Quantitätslehre, Elemente der Metrik. 2 St. Wolff.

Griech. Regelmässige Formenlehre bis zum verbum liquidum einschliesslich, nach Koch, griech. Schulgr.; Lesen und mündliches Übersetzen, sowie Memorieren der Vokabeln nach Wesener, Teil I. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. 7 St. Tetzlaff.

Franz. Einprägung des grammatischen Pensums, besonders der unregelmässigen Verba. Ploetz Schulgrammatik, Lekt. 1—23, ferner Lekt. 29—33 incl. Alle 14 Tage ein Extemporale. 2 St. Loosch.

Gesch. Deutsche Geschichte von der Völkerwanderung bis zum dreissigjährigen Kriege, nach D. Müller. Repetition der Zahlen aus der griechischen und römischen Geschichte nach Cauer. 2 St. Loosch.

Geogr. Physische und politische Geographie von Europa mit Ausnahme von Mittel-Europa, nach dem Leitfaden von Daniel. 1 St. Loosch.

Mathem. Geometrie: Lehre vom Parallelogramm und vom Kreise nach dem Leitfaden von Lieber und Lühmann § 48—89. Konstruktions-Aufgaben. Algebra: Die vier Spezies einschliesslich der Division von Summen, nach Bardey I.—VII. Alle 3 Wochen ein Extemporale. 3 St. Loosch.

Naturg. Im S.: Die wichtigsten natürlichen Pflanzenfamilien; Beschreibung von Pflanzen mit weniger einfacher Blütenbildung. Im W.: Wirbellose Tiere. 2 St. Loosch.

Quarta. Ordinarius: Gymnasiallehrer Buchholz.

Religion.
a) evang. Geschichte des A. T. bis zum Exil. Einteilung und Geschichte der Bibel. Heiliges Land. Kirchenjahr. Erlernung des dritten Hauptstückes des Katechismus mit Erklärung und Sprüchen; 8 Kirchenlieder. Wiederholung früherer Pensen. Hülfsbuch von Schulz-Klix. 2 St. Buchholz.

b) kath. Biblische Geschichte des alten Testaments: Geschichte des israelitischen Volkes vom Tode Moses bis zur Ankunft Christi; einzelne wichtigere Geschichten aus dem neuen Test. Bibl. Gesch. von Schuster-May. Hauptstücke des Katechismus nach Deharbe No. 3. 2 St. Im S.: Mentkowski, im W.: Samberger.

Deutsch. Übungen im Lesen, Deklamieren und Wiedererzählen gelesener Stücke. Abschluss der Satzlehre. Vervollständigung der Interpunktionslehre. Verwandlung der direkten Rede in die indirekte und Wiedergabe des Inhaltes von Gedichten in prosaischer Form. 3wöchentlich ein Aufsatz oder ein Diktat. Lesebuch von Hopf und Paulsiek. 2 St. Buchholz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Latein. Syntaxis convenientiae et casuum, mit Beschränkung auf das Regelmässige; auch einige Regeln aus der syntaxis modorum in Anlehnung an und Begrenzung durch das Übungsmaterial bei Ostermann für IV. Lektüre aus Cornelius Nepos. Retroversionen, Memorieren von Musterbeispielen. Wöchentlich ein Exercit. oder Extemp. 8 St. Günther.

Wiederholung der Formenlehre mit Hinzufügung der früher weggelassenen Abschnitte. 1 St. S.: Richter, W.: Günther.

Franz. Einprägung des grammat. Pensums der Elementargrammatik von Ploetz und der Unregelmässigkeiten der 1. Conjug. aus der Schulgrammatik von Ploetz (Lekt. 1—6). Lektüre der zuammenhängenden Lesestücke der Elementargrammatik. 14tägige Extemporalien. 5 St. Loosch.

Gesch. Sommer-Sem.: Griech. Geschichte bis zum Tode Alexanders d. Gr. — Winter-Sem.: Röm. Gesch. bis zum Untergange der Republik. Die vereinbarten Zahlen wurden gelernt und im W. die des Sommer-Semesters wiederholt. Stacke, Erzählungen aus der alten Geschichte. Cauer, Geschichtstabelle. 2 St. Buchholz.

Geogr. Wiederholung der Grundbegriffe aus der mathem. und physik. Geographie. Speziellere Geographie der aussereuropäischen Erdteile; im S.: Amerika u. Australien; im W.: Afrika und Asien. Daniel, Leitfaden. 2 St. Buchholz.

Mathem. u. Rechn. Rechnen: Repetition der Lehre von den gemeinen u. Dezimalbrüchen. Regeldetri-Aufgaben und Rechnungen des bürgerlichen Lebens nach A. Böhme No. X.

Geometrie: Die Anfangsgründe der Planimetrie bis zu den fundamentalen Konstruktions-Aufgaben. Lieber und Lühmann. Alle 14 Tage ein Extemporale, bez. eine häusliche Arbeit. 4 St. Sturtzel.

Naturg. Im S.: Repetition und Ergänzung der Morphologie der Pflanzen des Linné'schen Systems. Im W.: Reptilien, Amphibien und Fische. Beschreibung einer Anzahl wirbelloser Tiere. 2 St. Loosch.

Quinta. Ordinarius: Gymnasiallehrer Dr. Günther.

Religion. a) evang. Biblische Geschichte vom Exil des Volkes Israel bis zur Zerstörung Jerusalems durch Titus; biblische Geschichte des N. T. bis zum Apostelconcil. Bibl. Lesebuch von Schulz-Klix. Erlernung des 1. u. 2. Hauptstückes des Katechismus mit Erklärung und dazu gehörigen Sprüchen; 8 Kirchenlieder. 2 St. Buchholz.

b) kath. Komb. mit IV.

Deutsch. Übung im Lesen, Zergliederung einzelner Lesestücke nach dem Inhalt und Nacherzählen derselben. Lesebuch von Hopf u. Paulsiek. Deklinations- und Konjugations-Übungen; Rektion der Präpositionen. Ergänzung der Lehre vom einfachen Satz. Unterscheidung von Haupt- und Nebensatz. Memorieren von 12 Gedichten und Liedern. Alle 14 Tage ein Diktat. Buchholz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Latein. Wiederholung und Ergänzung der regelmässigen Formenlehre, Einübung der unregelmässigen. Einige syntaktische Regeln. Die unregelmässigen Verba wurden nach der Grammatik von Holzweissig gelernt. Übersetzen aus Holzweissigs Übungsbuch für Quinta. Vokabeln. Wöchentlich 1 schriftliche Arbeit. 8 St. Günther. Repetition. 1 St. Tetzlaff.

Franz. Lekt. 1—54 aus der Elementar-Grammatik von Ploetz. 2wöchentl. Extemporalien. 4 St. Loosch.

Gesch. Biographieen u. Erzählungen aus der deutschen Geschichte. 1 St. Tetzlaff.

Geogr. Geographische Übersicht von Europa, speciell von Mittel-Europa. Daniel, Leitfaden. 2 St. Buchholz.

Rechnen. Bruchrechnung, Regeldetri mit ganzen und gebrochenen Zahlen. Dezimalbrüche. A. Böhme Nr. IX. Eine Stunde wurde zur geometrischen Propädeutik benutzt. Alle 14 Tage ein Extemporale. 4 St. Sturtzel.

Naturg. Im S.: Botanik: Pflanzen mit grossen Zwitterblüten. Im W.: Vergleichende Beschreibung von Wirbeltieren. Bail I., Cursus 2. 2 St. Kluge.

Sexta. Ordinarius: Dr. Wolff.

Religion. a) evang. Geschichten des A. T. bis zum Exil. Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des N. T. Hülfsbuch von Schulz-Klix. Das 1. Hauptstück mit Luthers Erklärung, das 2. ohne diese. Kirchenlieder. Sprüche. 3 St. Buchholz.

b) kath. Bibl. Geschichte: Das alte Testament bis zum Auszuge der Israeliten aus Ägypten; aus dem neuen Testament einzelne Geschichten von der Geburt, vom Leben und Leiden Christi. Hauptstücke des Katech. nach Deharbe Nr. 3. 2 St. Im S.: Mentkowski, im W.: Samberger.

Deutsch. Lese-, Sprech- und Deklamations-Übungen; das Wichtigste über die Redeteile, starke und schwache Deklination und Konjugation, die Präpositionen; der einfache und erweiterte Satz; Orthographie; wöchentlich ein Diktat. 3 St. Wolff.

Latein. Regelmässige Formenlehre nach der Grammatik von Holzweissig; Auswendiglernen von Vokabeln, mündliches und schriftliches Übersetzen aus Holzweissigs Übungsbuch. Wöchentl. ein Extemporale oder Exercitium. 9 St. Wolff.

Gesch. Helden der griech. Sage. 1 St. Wolff.

Geogr. Die allgemeinen Grundbegriffe aus der mathemat. und physik. Geographie, Gestaltung der Erdoberfläche im allgemeinen, die aussereuropäischen Erdteile mit den wichtigsten Gebirgen, Flüssen, Ländern und Städten. 2 St. Buchholz.

Rechnen. Die 4 Species mit benannten Zahlen. Resolution, Reduktion, Zeitrechnung. Einführung in die Bruchrechnung. 4 St. Kluge.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Naturg. Im S.: Beschreibung einer Anzahl heimatlicher Pflanzen, Teile derselben; Vergleichung zwischen einzelnen Pflanzen und Pflanzenteilen. Im W.: Beschreibung einer Anzahl heimatlicher und einiger ausländischer Wirbeltiere. Bail I., Cursus 1. 2 St. Kluge.

Vorschule. Ordinarius: Vorschullehrer Kaeding.

Religion.
a) evang. Komb. mit VI.
b) kath. Komb. mit VI.

Deutsch. I. Abt.: Geläufigkeit im Lesen deutscher und latein. Druckschrift; Besprechung und Wiedererzählen des Gelesenen. Erklärung unbekannter Ausdrücke; Erlernen von Gedichten. (Deutsches Lesebuch von Paulsiek für VII.) Kenntnis der Redeteile. Orthographische Übungen. Wöchentlich ein Diktat. I. Abt.: 10 St. II. u. III. Abt.: 9 St. Kaeding.

Rechnen. I. Abt.: Die 4 Grundrechnungsarten im unbegrenzten Zahlenkreise. Zweiwöchentl. 1 Extemporale. 6 St. — II. Abt.: Die 4 Grundrechnungsarten im Zahlenkreise 1—1000. 6 St. — III. Abt.: Die vier Grundrechnungsarten im Zahlenkreise 1—100. 6 St. Kaeding.

Schreiben. I. u. II. Abt.: Die deutschen und latein. Buchstaben-Formen (Wörter, Sätze) nach Vorschrift an der Wandtafel. 4 St. Kaeding.

Heimatsk. Stadt Nakel, Umgegend; Kreis Wirsitz; Provinz Posen. 1 St. Kaeding.

Ansch. Besprechung und Erklärung der Bildertafeln von Kehr-Pfeiffer und der dem Anschauungskreise der Schüler naheliegenden Gegenstände. 2 St. Kaeding.

Von der Teilnahme am evangelischen Religionsunterricht war im S. und im W. je ein Schüler dispensiert behufs Teilnahme an dem gleichzeitig stattfindenden Confirmanden-Unterricht. Die katholischen Schüler haben seit dem 1. Dec. 1890 (vgl. unten Nr. III.) nunmehr sämtlich Religionsunterricht.

Jüdischer Religionsunterricht.

Prima und Sekunda.

1. Lektüre der h. Schrift im Urtexte: 5. B. M. C. 1—10. Ethik: Sprüche der Väter, 1. Abschnitt. 2. Jüdische Geschichte: Von der Ausweisung der Juden aus der pyrenäischen Halbinsel bis zur Berufung des Sanhedrin durch Napoleon I. (1492—1807). Leitfaden von Sondheimer. 2 St. Perlitz.

Tertia A und B.

1. Glaubenslehre. Von der messianischen Zeit. Offenbarung. 10 Gebote mit eingehender Erklärung. Die Feier- und Festtage. Vom Talmud. Einschlägige Schriftstellen im Urtexte nach

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Herxheimer. 2. Jüdische und biblische Geschichte in 2 Abteilungen. 1. Abt.: Ober-Tertia: Von Alexander d. Gr. bis zur Zerstörung des Tempels durch Titus. 2. Abt.: Unter-Tertia: Von der Teilung des Reiches bis Alexander d. Gr. 2 St. Perlitz.

Quarta, Quinta und Sexta.

1. Glaubenslehre. Die 10 Gebote. Feier- und Festtage. Vom Gebet. 2. Biblische Geschichte: VI. Von der Schöpfung bis Moses Geburt. V. Von Moses Geburt bis Moses Tod. IV. Von Saul bis zur Teilung des Reiches. 2 St. Perlitz.

Die Schüler der Vorschule nehmen an dem Unterrichte in der biblischen Geschichte teil. Die Bedeutung der Festtage wurde ihnen gelegentlich erklärt.

Technischer Unterricht.

A) Turnen.

I. Abt.: I u. II, 2 St., dispensiert im S.: 6, im W.: 6 Schüler. Günther.
II. Abt.: IIIa u. b., 2 St., disp. im S.: 2, im W.: 3 Schüler. Günther.
III. Abt.: IV u. V, 2 St., disp. im S.: 3, im W.: 4 Schüler. Kluge.
IV. Abt.: VI u. Vorsch., 2 St., disp. im S.: 2, im W.: 2 Schüler. Kluge.

B) Gesang.

I. und II. Chor, aus allen Klassen zusammengesetzt, 2 St.; Knabenchor, III.—IV., 1 St.; Männerchor, 1 St.; theoretisch-praktischer Unterricht in VI und VII. 2 St. Kluge.

C. Fakultatives Zeichnen.

Flachornamente, z. T. mit farbigen Schattierungen; Körperzeichnen. An diesem Unterrichte nahmen teil im S.: 15, im W.: 10 Schüler. 2 St. Kluge.

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Für das laufende Schuljahr ist durch Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 7. Januar 1891 folgende Ferienordnung festgesetzt worden:

a) Schulschluss.	b) Schulanfang.
Ostern: Dienstag, den 24. März.	Mittwoch, den 8. April.
Pfingsten: Freitag, den 15. Mai Nachm.	Donnerstag, den 21. Mai.
Gr. Ferien: Freitag, den 3. Juli Nachm.	Dienstag, den 4. August.
Michaelis: Sonnabend, den 26. Sept.	Dienstag, den 13. Oct.
Weihnachten: Dienstag, den 22. December.	Donnerstag, den 7. Jan. 1892.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Nach dem Tode des Herrn Direktor Dr. Richter wurde durch Verfügung des K. Prov.-Schulkollegiums vom 11. Nov. 1890 dem Prof. Heidrich bis auf weiteres die Leitung des Gymnasiums übertragen.

Seine Majestät der Kaiser und König haben Allergnädigst geruht, am 19. Jan. 1891 den Prof. Heidrich zum Gymnasial-Direktor zu ernennen, und Seine Excellenz der Herr Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten hat demselben vom 1. April d. J. ab das Direktorat des Gymnasiums in Nakel übertragen.

Durch Verfügung des K. P.-S.-C. vom 26. Nov. 1890 wurde Herr Hülfslehrer Dr. Wundrack dem Gymnasium bis Ostern überwiesen.

Durch Verfügung des K. P.-S.-C. vom 26. Nov. 1890 wurde Herr Hauptlehrer Mentkowski, welcher bisher den kath. Religionsunterricht in den drei unteren Klassen des Gymnasiums erteilt hatte, aus seinem Verhältnis zur Anstalt entlassen, und der kath. Religionsunterricht in allen Klassen (in 7 Wochenstunden) dem Herrn Dekan Samberger übertragen.

Endlich wurde durch Ministerial-Verfügung vom 27. Dec. 1890 schon für die nächste Entlassungsprüfung der lat. Aufsatz als Prüfungsarbeit beseitigt, und ebenso für die nächste Versetzung nach Prima das griechische Scriptum.

III. Chronik der Anstalt.

Das vergangene Schuljahr war für das Nakeler Gymnasium ein Jahr so reich an Trauer, wie noch kaum ein anderes bisher gewesen war. Am 1. Oct. wurde ein früherer Lehrer des Gymnasiums, Herr Gymnasiallehrer Cohn, begraben, welcher lange Jahre an der Anstalt gewirkt und sich nun noch einige Jahre der wohlverdienten Ruhe erfreut hatte. Da sein Begräbnis in die Ferien fiel, so konnte eine officielle Teilnahme des ganzen Gymnasiums an seinem Begräbnis nicht stattfinden; aber Lehrer und Schüler nahmen in grosser Zahl an dem Leichenbegängnis teil.

Bald darauf rief der Tod einen lieben, fleissigen Schüler, den Tertianer Jacobi, aus unserer Mitte hinweg, den einzigen Sohn seiner Eltern, der ihnen stets nur Freude gemacht hatte. Das ganze Gymnasium nahm (am 1. Nov.) am Leichenbegängnis teil, seine nächsten Freunde trugen den Sarg vom Leichenwagen zum Grabe; seine Lehrer und seine Mitschüler werden dem lieben Entschlafenen ein freundliches Andenken bewahren.*)

*) Conrad Jacobi, geboren den 3. Juni 1878, war der Sohn des im J. 1881 verstorbenen Pfarrers Jacobi zu Narzym in Ostpreussen. Nachdem er zuerst die Knabenschule zu Soldau besucht hatte, besuchte er das hiesige Gymnasium von Mich. 1887 bis Mich. 1890; seit Ostern war er Schüler der Tertia. Er war ein sehr fleissiger und strebsamer Schüler, der nicht nur mit dem grössten Eifer sich bemühte, den Anforderungen der Schule gerecht zu werden, sondern sich auch in seinen Mussestunden bereits mit Gegenständen beschäftigte, welche erst in den höheren Klassen dem Schüler nahegebracht werden. Aber nicht bloss durch sein eifriges Streben, sondern ebenso sehr durch sein gutes Betragen machte er seinen Lehrern und seinen Eltern Freude; ein besonders schöner Grundzug seines Wesens war seine Wahrheitsliebe, die bei seinen Hausgenossen so anerkannt war, dass eine streitige Sache als durch seine Aussage entschieden angesehen wurde.

Auf einer Reise, die er in den Michaelisferien unternommen hatte, zog er sich durch einen Fall eine Gehirnerschütterung zu, und nach dreiwöchentlichem schwerem Leiden starb er am 28. Oct. 1890; seine arme Mutter musste, wie früher nach kurzer Ehe den ersten Gatten, den Vater ihres einzigen Kindes, so nunmehr ihr einziges Kind begraben, nachdem sie sich beider nur wenige Jahre hatte erfreuen dürfen; möge Gott sie in ihrem tiefen Schmerze Trost finden lassen in dem Bibelworte (1. Sam. 1, 28), welches auf dem Grabstein ihres Sohnes steht: „Ich habe ihn vom Herrn erbeten, nun gebe ich ihn dem Herrn wieder."

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Aber schon fehlte bei diesem Begräbnis Herr Direktor Dr. Richter, welcher selber bereits erkrankt war, und schon nach wenigen Tagen, am 12. Nov., schritt das Gymnasium zum dritten Male in sechs Wochen hinter einem Sarge her; wir feierten das Leichenbegängnis unseres allgemein verehrten und geliebten Herrn Direktors, welcher am 9. Nov. gestorben war. Leben und Wirken, Krankheit und Tod und Begräbnis des Entschlafenen sind unten ausführlich dargestellt.

Von den einzelnen Ereignissen im Verlauf des Schuljahres ist nun noch Folgendes zu bemerken.

Das Schuljahr 1890/91 wurde am 15. April v. J. von Herrn Direktor Dr. Richter in üblicher Weise mit Gesang und Gebet eröffnet. Am Ende des vorhergehenden Jahres war Herr Oberlehrer Braun, nachdem er 13½ Jahr in Nakel eine segensreiche Wirksamkeit entfaltet und namentlich in den obersten Klassen den lateinischen und griechischen Unterricht erteilt hatte, nach Fraustadt versetzt worden, wo ihm die erste Oberlehrerstelle an der aus dem bisherigen Realgymnasium in ein Gymnasium umzuwandelnden Anstalt übertragen wurde. Das Lehrerkollegium hat in dem von uns geschiedenen Kollegen einen treuen und gewissenhaften Amtsgenossen verloren, der jedem von uns bei seinem lauteren Charakter und seinem eifrigen Streben lieb und wert geworden war. An seine Stelle trat Herr Oberlehrer Fisscher, welcher von Gnesen nach Nakel versetzt worden war; derselbe wurde durch den Direktor vor den versammelten Lehrern und Schülern in sein neues Amt eingeführt.*)

So war zwar das Lehrerkollegium wieder vollzählig, aber nur auf kurze Zeit; denn das abgelaufene Schuljahr hat so viele Störungen des regelmässigen Unterrichtsbetriebs erfahren, wie zum Glücke nicht jedes Jahr. Abgesehen von vorübergehenden Vertretungen einzelner Lehrer, welche nur einen oder wenige Tage durch ansteckende Krankheit im Hause (Herr Dr. Tetzlaff) oder durch eigene Krankheit (die Herren Heidrich, Kuert, Samberger, Wundrack) oder durch sonstige Verhältnisse (z. B. als Schöffen) der Schule ferngehalten wurden (die Herren Fisscher, Tetzlaff, Günther, Kluge, Kaeding, Perlitz) waren namentlich drei längere Vertretungen erforderlich für die Herren Buchholz (welcher vom 1. Mai bis 14. Juni zu einer Badekur beurlaubt war), Sturtzel (welcher vom 16. Juni bis 4. Dec. zur Vorbereitung auf eine Nachprüfung beurlaubt war) und für den zuerst erkrankten und dann gestorbenen Herrn Direktor Dr. Richter (29. Oct. bis 22. Nov.). Wie sehr die Anstalt besonders durch den am 9. Nov. erfolgten Tod des Herrn Gymnasial-Direktor Dr. Richter betroffen worden ist, braucht wohl nicht erst besonders hervorgehoben zu werden. Der Verstorbene hatte eben, nachdem er bis dahin neben dem Horaz den griechischen Unterricht in Prima erteilt hatte, an Stelle des Herrn Oberlehrer Braun den lateinischen Unterricht in Prima ganz übernommen, den er schon früher anderwärts erteilt hatte, und zum ersten Male hatte er hier die Abiturienten im Lateinischen geprüft — da machte der Tod seinem Wirken ein Ende. Um die durch den Tod des Herrn Direktors notwendig gewordene Neuordnung der Stundenverteilung zu erleichtern, wurde durch das Wohlwollen der vorgesetzten Behörde Herr Dr. Wundrack aus Wongrowitz als wissenschaftlicher Hülfslehrer hierher berufen, und durch Prof. Heidrich am 24. Nov.

*) Ernst Fisscher, geb. im Juni 1833 zu Bentschen in der Provinz Posen, erhielt den ersten Unterricht in der Stadtschule seiner Vaterstadt, besuchte dann das Gymnasium zu Salzwedel und nach längerer Unterbrechung das zu Sorau N.-L., woselbst er sich das Zeugnis der Reife erwarb. Nachdem er mehrere Jahre hindurch Hauslehrer gewesen, studierte er von Ostern 1860 ab in Breslau Philologie und Archäologie, legte Ostern 1868 daselbst sein Staatsexamen ab und trat sein Probejahr am Königl. Gymnasium zu Schrimm an, wo er dann als ordentlicher Lehrer bis Michaelis 1878 beschäftigt war. Hierauf wirkte er, zum Oberlehrer befördert, bis Ostern 1890 am Königlichen Gymnasium zu Gnesen, und von dieser Zeit ab am hiesigen Königlichen Gymnasium.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

in sein hiesiges Amt eingeführt. So wurde nun seit dem 24. Nov. v. J. nach einem neuen Stundenplan unterrichtet. Am 1. Dec. übernahm Herr Dekan Samberger den bisher von Herrn Hauptlehrer Mentkowski in dankenswerter Weise in den drei unteren Klassen erteilten kath. Religionsunterricht für alle Klassen, so dass nunmehr wieder alle Schüler der Anstalt Religionsunterricht erhalten. Am Ende des Schuljahrs hat der Unterricht wieder erhebliche Störungen erlitten, indem Herr Buchholz durch längere Krankheit wiederum der Schule ferngehalten wurde. Ausgefallen ist der Unterricht ausser an den gesetzlich bestimmten Tagen (die kath. Feiertage, Schulfest, Sedantag, Moltkefeier, Volkszählung) auch noch am Begräbnistage des Herrn Direktor Dr. Richter (12. Nov.); an vier Nachmittagen im Sommer musste der Unterricht der grossen Hitze wegen ausgesetzt werden.

Die patriotischen Festtage sind in der üblichen Weise gefeiert worden; an den Gedächtnistagen des Kaisers Friedrich hielten die Herren Kuert und Dr. Günther, an denen des Kaisers Wilhelm werden die Herren Dr. Loosch und Prof. Heidrich die Ansprache an die Schüler halten; auf die Bedeutung des Grossen Kurfürsten wurden die Schüler am 2. Nov. durch Prof. Heidrich hingewiesen. Am Sedantage wurde die Festrede von einem Primaner, bei der Moltke-Feier (25. Oct.) von Herrn Oberlehrer Fisscher, am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm II. von Herrn Oberlehrer Lic. Dr. Lehmann gehalten; die Aula war festlich geschmückt und Deklamationen und Gesänge verherrlichten die Feier, an welcher auch Angehörige der Schüler und Freunde der Anstalt teilnahmen. Der Schulspaziergang fand am 17. Juni statt; ein Sonderzug führte auch in diesem Jahre das Gymnasium und viele Angehörige der Schüler nach den schönen Netzthaler Bergen.

Die Arbeit des Schuljahres galt diesmal vornehmlich der Beratung der für die im J. 1891 abzuhaltende Direktoren-Conferenz aufgestellten Themata; die über dieselben von den Mitgliedern des Kollegiums gelieferten Arbeiten wurden in mehreren Conferenzen besprochen, und die Ergebnisse der Beratungen in Thesen zusammengefasst.

Die Anstalt wurde in diesem Jahre zweimal durch Herrn Geh. Regierungsrath und Provinzial-Schulrath Polte einer Revision unterzogen, zuerst am 12. und 13. Mai, sodann nach dem Tode des Herrn Direktors am 21. November; den Abschluss der Revision bildete jedes Mal eine Conferenz, in welcher der Herr Revisor an seine Wahrnehmungen seine Wünsche und Mahnungen anknüpfte; das Lehrerkollegium fühlt sich dem Herrn Geheimrath zu grossem Danke verpflichtet für die bei diesen Beratungen uns zu teil gewordenen Anregungen. Eine Frucht dieser Anregungen waren Specialconferenzen über den lateinischen Unterricht, welchen weitere Fachconferenzen gefolgt wären, wenn nicht der Tod des Direktors eine Vertagung dieser Beratungen wünschenswert gemacht hätte.

Die in den Schulbüchern eingetretenen Veränderungen sind schon im vorigen Programm angezeigt worden; für das kommende Schuljahr tritt nur insofern eine Änderung ein, als die lateinische Grammatik von Holzweissig nebst dem betr. Übungsbuche nunmehr auch in Quarta gebraucht werden wird, und für den evang. Choralgesang wird fortan das im Auftrage der Posener Provinzial-Synode ausgearbeitete Choralmelodienbuch zu Grunde gelegt werden.

Der Michaelis-Reifeprüfung, welche am 29. August unter dem Vorsitz des Herrn Direktor Dr. Richter abgehalten wurde, unterzogen sich zwei Schüler, Max Brunk und Ernst Krüger, welche beide für reif erklärt wurden. Für die Prüfung zu Ostern haben sich fünf Ober-Primaner gemeldet; das Ergebnis der Prüfung kann erst im nächsten Programm mitgeteilt werden.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1890/91.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule.			
	O.I.	U.I.	O.II.	U.II.	O.III.	U.III.	IV.	V.	VI.	Sa.	1	2	3	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1890	7	14	22	29	23	36	33	41	39	244	12	7	4	23
2. Abgang bis zum Schluss d. Schulj. 1889/90	7	5	17	21	22	25	29	31	35	192	11	7	2	20
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	2	11	16	16	21	25	28	33	11	163	9			9
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern		1	1				2		12	16	2	2	2	6
4. Frequenz am Anfang des Schulj. 1890/91	2	21	22	24	22	36	34	43	27	231	12	2	4	18
5. Zugang im Sommersemester		1							1	2	1			1
6. Abgang im Sommersemester	2	8	4	3	3	3	1			24	1	2	4	7
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	5									5	1	4		5
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	1	1		1	1		1	1		6	2		1	3
8. Frequenz am Anfang d. Wintersemesters	6	15	18	22	20	33	34	44	28	220	15	4	1	20
9. Zugang im Wintersemester								1	1	2		2		2
10. Abgang im Wintersemester				1			1	1	1	4	1			1
11. Frequenz am 1. Februar 1891	6	15	18	21	20	33	33	44	28	218	14	6	1	21
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1891	20,0	19,9	17,5	17,0	15,5	14,7	12,8	13,0	10,8		9,7	7,7	7,0	

B. Religions- und Heimats-Verhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Evg.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Juden	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	133	52		46	108	123		13	1		4	12	6	
2. Am Anfang des Wintersemesters	126	48		46	102	118		14	2		4	14	6	
3. Am 1. Februar 1891	123	48		47	101	117		15	2		4	15	6	

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1890: 19, Mich.: 3 Schüler; davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern: 5, Mich.: 3.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

C. Übersicht über die Abiturienten.

Laufende Nummer.	Name.	Geboren.	Konfession.	Stand des Vaters.	Auf dem Gymnas. Jahre.	In Prima. Jahre.	Erwähltes Studium bezw. Beruf.
Überhaupt.	Michaelis 1890.						
110.	Max Brunk.	12. Nov. 1870 zu Weissenhöhe (Kreis Wirsitz).	evang.	Gastwirt.	9	2½	Medizin.
111.	Ernst Krüger.	26. Juli 1868 zu Thure (Kreis Schubin).	evang.	Buchhalter.	12	3½	Theologie.

Die Übersicht über die Ostern 1891 entlassenen Abiturienten kann erst im nächsten Programm gegeben werden.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

a. Lehrer-Bibliothek: Sr. Excellenz dem Herrn Minister der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten verdanken wir Band 42—45 der Publikationen aus den Königl. Preussischen Staatsarchiven; dem Königl. P.-S.-C. zu Posen: Ostwald, Klassiker der exact. Wissensch., Bd. 9; verschiedenen Verlegern eine Anzahl Bücher ihres Verlages; Herr Amtsrichter Solbrig hierselbst schenkte das sehr wertvolle grosse Werk (11 Bände): Buffon's sämtliche Werke von Cuvier-Schaltenbrand. Aus etatsmässigen Mitteln wurden ausser pädagogischen und fachwissenschaftlichen Zeitschriften und den Fortsetzungen mehrerer Lieferungswerke folgende Bücher angeschafft: Tegge, latein. Schulphraseologie; Vom Fels zum Meer 1877/88, Heft 3; Gebhardi-Ihm, Vergil's Aeneide; Du Cauge, Glossarium mediae et infimae latinitatis; Kirchhoff, Länderkunde von Mittel-Europa; Klotz, altrömische Metrik; Lyon, die Lektüre im Deutschen; Baumeister, Gymnasialreform; Engelmann, Bilderatlas zu Homer; Strack, Baudenkmäler des alten Rom; Homer's Odyssee von Ameis-Hentze; Frick, pädag. Abhandlungen, Nr. 4 u. 5; Killmann, Direktorenversammlungen von 1860—1889; Warnkross, Register zu den Direktorenversammlungen seit 1879; Ohlert, die deutsche Schule und das klassische Altertum; Gareis, das Reichsgesetz über die Invaliditäts- und Altersversicherung; Menge, Trauer und Treue; Bender, klassische Bildermappe zu Lessing's Laokoon; Engelmann, Bilderatlas zu Ovid's Metamorphosen.

b. Schüler-Bibliothek: Auch in diesem Jahre haben bisherige oder frühere Schüler der Anstalt (Witte, Krüger, Siegesmund, Wehr, Megger) eine Anzahl von wertvollen Schul- und Lesebüchern für die Schülerbibliothek geschenkt. Aus Etatsmitteln sind angeschafft worden: Evers, Auguste Victoria; D. Müller, Geschichte des deutschen Volkes; Kämmel, deutsche Geschichte; Paulig,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geschichte der Befreiungskriege; Böttcher, ausgew. deutsche Dichtungen; Heinichen, lat. Wörterbuch, 2 Bde.; Benseler u. Schenkl, griech. Wörterbuch, 2 Bde.; Göll, das gelehrte Altertum; Baum, Luther's Leben; Briefwechsel zwischen Schiller und Goethe; Leuchtenberger, Inhaltsübersicht der Olynthischen Reden des Demosthenes; Capelle, Anleitung zum lat. Aufsatz; Heidrich, Heilige Geschichte; Basedow, Germania; Daniel, Lehrbuch der Geographie; Jahnke, Kaiser Wilhelm II.; Stein, Friedrich's des Gr. Jugendleben; Stein, Unter den Fahnen des Schwedenkönigs; Witt, Geschichten aus der Geschichte; Volz, Unsere Kolonieen; Marschall-Terks, Spaziergänge eines Naturforschers; Schwebel, Sagen der Hohenzollern; Kerfstedt, Greta und Svante nebst drei andern Erzählungen; Opitz, Schauspiel und Theaterwesen im Altertum; Bonnet, Des Feldscherers Wanderschaft; Oertel, Georg von Frundsberg; Schupp, Die Brüder; Bonnet, Am doppelten Faden; Falkenhorst, In Kamerun; Falkenhorst, Der Zauberer vom Kilima-Ndjaro; Otto, Die Buschjäger; Jastrow, Der deutsche Einheitstraum und seine Erfüllung; Wildenbruch, Die Quitzow's; Asbjörnsen, Norwegische Volksmärchen; Bonnet, Ein armer Slovak; Stein, Unter dem Schirm des Höchsten; Curtius, Altertum und Gegenwart, 3 Bde.; Spyri, Aus den Schweizer Bergen; Peter, röm. Geschichte in 1 Bande; Roth, griech. Geschichte; Homer's Ilias von Fäsi, Band I.; Geibel's gesammelte Werke; Leutemann-Kirchhoff, Bilder aus dem Völkerleben; Hoffmann, Die Not am höchsten, die Hilfe am nächsten; Hoffmann, Das treue Blut; Wiedemann, Wer nur den lieben Gott lässt walten; Wiedemann, Nazi, Der Geissbub'; Henning, Kuno der Pirgheimer; Sang und Klang (Hausschatz deutscher Lyrik), Leipzig, Grunow; Balladenbuch, Leipzig, Grunow; Vaterlandslieder, Leipzig, Grunow; Roquette, Geschichte der deutschen Dichtung.

c. Anschauungsmittel. Für den physikalischen Unterricht wurden angeschafft: Eine chemische Harmonika, eine König'sche Pfeife, ein Gasflammen-Manometer, ein Würfelspiegel, ein Trevelyan-Instrument, ein Apparat zur Demonstration der grossen Gewalt, mit welcher sich erhitzte Körper beim Erkalten zusammenziehen, eine kl. Sammlung von Apparaten zum Galvanismus. Die andern naturwissenschaftlichen Anschauungsmittel wurden vermehrt durch ein Pentagondodekaëder, geschenkt vom Ober-Tertianer v. Janicki, und ein Pyramidenoktaëder, geschenkt vom Ober-Tertianer Schröder.

VI. Stiftungen und Unterstützungen der Schüler.

Auch in diesem Jahre genossen eine Anzahl Schüler Freischule, und zwar im S. 19 die ganze, 8 die halbe, im W. 19 die ganze, 6 die halbe Freischule. Von Sr. Excellenz dem Ober-Präsidenten der Provinz Posen, Herrn Grafen von Zedlitz-Trützschler, erhielten 9 Schüler, von dem Königl. Provinzial-Schulkollegium 4 Schüler je 150 Mark Stipendium. Aus der Frommet- und L. Baerwald'schen Stipendienstiftung und von dem Dr. Marcinkowski'schen Verein wurden ebenfalls mehrere Schüler durch Stipendien unterstützt. Auch konnten einer grösseren Anzahl von Schülern aus der biblioth. pauper. die erforderlichen Schulbücher geliehen werden.

Der Stipendienfonds des hiesigen Gymnasiums ist ausser durch die Zinsen durch ein Geschenk des Abit. Krüger (20 Mark) und durch die Überweisung des Überrestes einer Geldsammlung der Schüler beim Tode des Herrn Direktors (12,20 Mark) vermehrt worden, so dass er nunmehr auf 878,34 Mark angewachsen ist. Hoffentlich gelingt es allmählich, denselben soweit zu steigern, dass die Zinsen zu einem Stipendium verwandt werden können.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Die öffentliche Schlussprüfung wird Montag, den 23. März, von 9 Uhr ab in folgender Ordnung abgehalten werden:

9—9½: Religion in IIIa und IIIb, Heidrich;
9½—10: Französisch in IV, Loosch;
10—10½: Rechnen in V, Sturtzel;
10½—11: Latein in VI, Wolff;
11—11½: Deutsch in der Vorschule, Kaeding;
11½—12: Latein in IIb, Wundrack;
12—12½: Mathematik in IIa, Kuert;
12½—1: Griechisch in I, Fisscher.

Vor der Prüfung Morgenandacht, zwischenein Deklamationen.

Im Anschluss an die öffentliche Prüfung wird um 1 Uhr die Entlassung der Abiturienten stattfinden.

Dienstag, den 24. März, erfolgt die Bekanntmachung der Versetzungen und die Verteilung der Zeugnisse.

Das neue Schuljahr beginnt Mittwoch, den 8. April, Vormittags 8 Uhr. Die Aufnahme und Prüfung neuer Schüler findet am Dienstag, den 7. April, von 9 Uhr Vormittags an statt; zur Prüfung haben die aufzunehmenden Schüler Papier und Feder mitzubringen. **Die Aufnahme kann nur erfolgen nach Beibringung eines Geburts- und Impfscheines und des Abgangszeugnisses der vorher besuchten höheren Lehranstalt.**

Die Wahl einer Pension, wie auch der Wechsel der Pension, ist von der **vorher einzuholenden** Genehmigung des Direktors abhängig.

Die Abmeldung eines Schülers von der Anstalt kann vorschriftsmässig nicht durch diesen selbst, sondern nur durch den Vater oder dessen Stellvertreter bewerkstelligt werden. Diese Abmeldung hat spätestens bis zum Eröffnungstage eines neuen Schuljahres bezw. neuen Quartals zu erfolgen, widrigenfalls das Schulgeld für dieses Quartal gezahlt werden muss.

Die Zöglinge der Anstalt haben sich in den Monaten April, Mai, August und September nach 8½ Uhr Abends zu Hause zu halten, in den Monaten Juni und Juli nach 9½ Uhr, während des Wintersemesters aber nach 7 Uhr.

Nakel, den 8. März 1891.

Prof. Heidrich.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf